

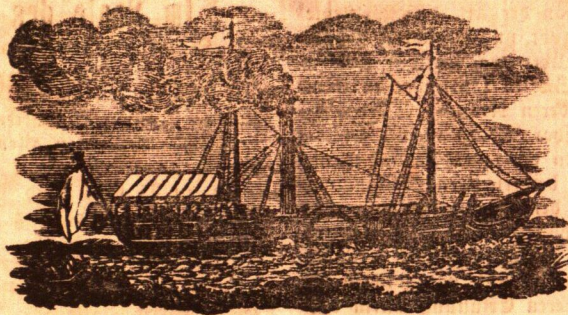
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup>. 3.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1857.

den 7. Januar.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus- & polit-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

Laacs = Chronik.

Den 7., Abend 7 Uhr, 1. Abonnements-Concert von  
Laabe; 8 Uhr, Generalversammlung im Verein Concordia.  
Den 8., Ende des Weihnachtsmarkts; Vorm. 10 Uhr:  
1) im Pachhöfe Auction von gebleichte und ungebleichte  
Baumwollengarne und Stahlfedern, 2) auf dem Festungs-  
plätze Ankauf von 12 vom Kreise zu gestellenden Pferden;  
11 Uhr: 1) auf dem Kreisgerichte erster Termin in der  
Gasthofbesitzer Radauschen Concursmasse 2) in Bitte, hohe  
Straße 181., Verkauf eines Billards; Nachm. 3 Uhr, auf  
der Contre-Escarpe Verkauf von 2zolligen eichenen Plan-  
ken; Abends 7 Uhr, sechste Musikübung des Musikvereins.  
Den 9., Vorm. 10 Uhr, auf dem Kreisgerichte zweiter  
Termin in der Kfm. W. A. Rosenbaumschen Concursfache.

## Rundschau.

Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin hat am 1. Januar 1857  
einen schöneren Neujahrstag gefeiert, verkündet die Berliner Blätter,  
als je vorher, einen von herzlichster Freude erfüllten, nämlich das  
„Künzigjährige Dienst-Jubiläum Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von  
Preußen“ ist festlich begangen worden, Ihm zur Ehre und uns selber.  
Da der Prinz und die Prinzessin von Preußen sich bereits gegen  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach Charlottenburg zur Neujahrs-Gratulation bei dem Könige  
und der Königin begaben und dort dem Gottesdienst in der Schloß-  
kapelle bewohnten, so konnte in Berlin im Palais die Feier erst Mit-  
tags 1 Uhr beginnen. Früh 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr brachten jedoch bereits die sämt-  
lichen Musik-Chöre der dort in Garnison stehenden Regimenter dem  
Prinzen eine Morgenmusik. In Charlottenburg wurde der Prinz von  
dem Könige durch die Ernennung zum Chef des 7. Husarenregiments  
(Garnison Bonn) und durch das Geschenk eines kostbaren goldenen De-  
genes überrascht. Gegen 1 Uhr versammelten sich die verschiedenen De-  
putationen im Prinzlichen Palais und sie wurden hierauf nach und  
nach eingeführt. Die Deputation der Armee bildeten die General-Feld-  
marschälle Graf zu Dohna und v. Wrangel, die General-Adjutanten  
des Königs, der Kriegsminister, der Chef des Generalstabes der Armee,  
die kommandirenden Generale der 9 Armeekorps, welche aus allen Pro-  
vinzen nach Berlin gekommen waren, dann die Deputation des 7. In-  
fanterie-Regiments, dessen Chef der Prinz von Preußen schon seit dem  
Jahre 1817 ist; die Marine, sowie viele Generale, welche bestimmte  
Dienstzweige repräsentierten. Se. Maj. der König als höchster Kriegs-  
herr Seines Preußenlandes, erschien bei dieser, zugleich Seinem brüder-  
lichen Herzen wohlthunenden Feierlichkeit, als der Königl. Dolmetscher  
Seines ganzen Heeres, die treuen Gesinnungen desselben in ergreifender  
Rede dem prinzipalen Jubilar darlegend und mit den Glückwünschen  
der Armee die Seinigen in brüderlicher Liebe vereinigend. Der gefeierte  
Prinz vermochte, tief ergriffen, nur mit der schlichten Versicherung zu  
danken, daß Sein Herz lauter spreche als Sein Mund und daß in dem  
„Hoch!“, das Er Seinem erhabenen Königl. Herrn und Bruder dar-  
bringe, die Gefühle ausgesprochen seien, die Ihn in diesem Augenblicke  
wie immerdar besetzen, ein „Hoch!“, in das die Versammlung kräftig  
zu dreien Malen einstimmt. In gleich enthusiastischer Weise schloß sie  
dem Gegengruße sich an, den des Königs Majestät mit den Worten be-  
gann: „Unserm theuern Jubilar, Meinem herzlich geliebten Bruder

Wilhelm!“ Dann aus den Händen unseres alten Preussischen Helden  
des Generl.-Feldmarschall v. Wrangel, den kostbaren Schild nehmend,  
überreichte Sr. Königl. Maj. denselben, als das von dem Preussischen  
Offiziercorps für den erhabenen Jubilar bestimmte Erinnerungsgeschenk  
dem gefeierten Prinzen, der die Gabe mit dankbarer Nahrung und Freude  
entgegennahm. Die zweite dem ritterlichen Jubiläum bezügliche Ehren-  
gabe ward dem erlauchten Prinzen durch eine Deputation der alten  
Preussischen Krieger, an deren Spitze General v. Webern stand, ein  
Silberhelm überreicht. Schlichte Bauern aus dem treuen Westphalen-  
lande sandten dem prinzipalen Jubilar ein herrliches Schwert von ma-  
ssivem Golde mit Damascenerklinge aus Solingen berühmter Stahl-  
werkstätte. An der Spitze der Mitglieder der Landesbestimmung als „Na-  
tionalbank“ bat der General von Malischewsky, der ehrwürdige Kom-  
mandant des Invalidenhauses, im Hinweis darauf, daß binnen wenigen  
Wochen aus allen Gegenden des Vaterlandes zur Feier des herzerheb-  
enden Tages milde Spenden eingelassen, groß genug, um dem größten  
Verein einen Tochter-Verein hinzuzufügen, um die Erlaubnis, sich: „des  
Prinzen von Preußen Dienst-Jubiläum-Stiftung“ nennen zu dürfen.  
Mit dankendem Handschlag willigte der erhabene Herr freudig in diesen  
Plan. In einem vordern Salon wurde dann dem Prinzen im Namen  
Ihrer Maj. der Königin Victoria von England das Großkreuz des mi-  
litairischen Bath-Ordens von dem Englischen Generalleutnant Sir  
Colin Campbell feierlich überreicht. Der Englischen Deputation folgte  
die Russische, dann die Oesterreichische, an welche sich eine große An-  
zahl von Abgeordneten der Königl. und städtischen Behörden angeschlossen,  
so daß der Zeitraum von 3 Stunden kaum ausreichte, um deren Glück-  
wünsche entgegen zu nehmen. Aus der Mitte unseres am Ufer des Nie-  
men noch alte nationale Sitte und Art bewahrenden Littauer-Völ-  
kers waren drei Abgeordnete erschienen, zwei von ihnen echten Stammes  
und Namens: Kojkietis und Jakutis, als Ehrengeschenk selbstgewebte  
Handschuhe dem prinzipalen Gattenpaare darbringend, freundlich begrüßt  
von dem Prinz-Jubilar, schon um deswillen, wie Sr. Königl. Hoheit  
sagten, „weil mir dort in Curer Mitte in des Unglücks Tagen, mein  
Königl. Vater den Ehrenstoß des Kriegers gab, den ich heute als ein  
glücklicher Mann trage!“ — Durch eine Bekanntmachung des Ministers  
des Innern und des Finanzministers vom 30. Decbr. wird die Ausfuhr  
von Pferden nach dem Zollvereins-Auslande verboten. — Der Erz-  
bischof von Paris, Sibour, ist in der Kirche St. Etienne am 3. d. er-  
mordet worden; der Priester ist verhaftet.

## Das Glück kommt im Schlafe.

(Fortsetzung.)

Er schien hierüber ordentlich betroffen und fragte  
mich: wie groß mein Vermögen sei, mit welchem ich den  
Unterhalt einer Familie bestreiten wolle. Das war denn  
freilich ein vernichtender Schlag für alle meine Hoffnungen.  
Mein Vermögen? Es war in der That nur ein Scherz,  
den Lieutenant Fritz v. Hainbach nach seinem Vermögen  
zu fragen! Ich wollte mich aber keiner Täuschung schul-  
dig machen, darum schilderte ich dem alten Herrn in  
Kürze und mit Genauigkeit den ganzen Umfang meiner  
irdischen Güter. Als ich geendet hatte, stand der Graf  
auf und sagte:



„Ich will nicht bitter sein und allen gegenseitigen Beschuldigungen vorbeugen. Wenn es von Ihrer Seite unrecht war, die Rolle eines Abenteurers — vergeben Sie mir den Ausdruck — zu spielen, so war ich in gleichem Maaße zu tadeln, daß ich Ihre Besuche in meinem Hause zugab. Ich kann daher Ihr Benehmen Ihnen nicht zum Vorwurf machen; es ist von der Art, daß Weltleute und Romanschreiber es für erlaubt und berechtigt halten werden. Allein ich darf Sie über die weiteren Folgen desselben keinen Augenblick im Zweifel lassen: Sie freien um die Hand meiner Tochter, deren Neigung Sie angeblich bereits besitzen, und Ihr Charakter ist meines Erachtens und Wissens im Allgemeinen ein tadelloser und ehrenhafter. Ich will daher eurer beiderseitigen Verbindung keine unnötigen Hindernisse in den Weg legen (ich wollte vor Freunden dem alten Herrn schon um den Hals fallen); allein meine Einwilligung bleibt an Bedingungen geknüpft (hier fielen meine Hoffnungen bedeutend), von welchen ich nicht abgeben darf, und von deren Erfüllung allein das Zustandekommen dieser Verbindung abhängt! Ich bin nämlich der Ansicht, daß es für zwei junge Leute von eurer beiderseitigen Stellung im Leben unerlässlich ist, sich nicht eher zu verheirathen, als bis sie über ein jährliches Einkommen von sechs-tausend Gulden verfügen können. Die Mitgift meiner Tochter wird nicht einmal die Hälfte eines solchen Vermögens betragen. Sie werden daher begreifen, mein junger Freund, daß mir meine Pflicht als Vater gebietet, Ihren Wünschen nicht eher nachzugeben, als bis Sie den Ausfall ausgleichen können!“ Damit zog er die Klingel, und bekomplimentirte mich auf die höflichste Weise zur Thüre hinaus.

Mechanisch verließ ich das Haus, ohne ein Wort zu sagen. Ich war ganz betäubt, und die gehabte Enttäuschung wirkte noch einige Tage lang in mir nach. Ich entsinne mich zwar noch, daß ich einen Brief an das arme Mädchen schrieb, das ich verlieren sollte; aber was in dem Briefe stand, davon ist mir auch nicht die mindeste Erinnerung mehr geblieben. Endlich bemerkten meine Kameraden die mit mir vorgegangene Veränderung, und mein guter Oberst, der mir sehr wohl wollte, hielt mich für krank, gab mir einen zweimonatlichen Urlaub und rieth mir eine kleine Erholungsreise an. Ich reiste, aber es lag mir gar nichts daran, wohin ich mich wandte, und so langte ich denn, nachdem ich eine Woche lang in der Welt herumgeruscht, eines Abends, beinahe ohne zu wissen wie, in Homburg an, wo ich mir auf vierzehn Tage eine bescheidene stille Wohnung mietete. Die landschaftliche Umgebung dieses modernen Badeorts hat zwar keine sonderlichen Reize, bot mir aber Gelegenheit genug zu einsamen Spaziergängen, und dies genügte mir, denn ich kümmerte mich in meiner damaligen Stimmung, wie Du Dir wohl denken kannst, nicht im Mindesten um's Spiel, seine Tafel oder irgend welche geselligen Genüsse. An jenem Abend meiner Ankunft las ich einen Theil von Pulwers Zanoni, machte einen Spaziergang auf der Straße gegen Frankfurt, und legte mich nach einem frugalen Abendbrod frühzeitig zu Bett. Als ich am andern Morgen erwachte, war der erste Gegenstand, welcher mir in die Augen fiel, ein großer Goldhaufe, der auf meinem Nachttische sorgsam aufgeschichtet lag.

(Fortsetzung folgt)

## Anzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich:

Amalie Höckerich, geb. Höckerich, Gutsbesitzerin,  
Adolph Engeliem, Deconom.

Bandhufen Serge u. Myrthenhoff, den 4 Januar 1857.

Die Verlobung unserer Tochter Laura mit dem  
Kahnheber Carl Bengsch aus Obersiglo, Kreis Berlin,  
machen statt besonderer Meldung allen Verwandten hiemit  
ergebenst bekannt.  
F. W. Richter nebst Frau  
in Ruß.

## Im Saale des Hôtel de Russie. Heute, Mittwoch, den 7. Januar, erstes Abonnements-Concert.

Anfang 7 Uhr. — Entrée für Nicht-Abonnenten 5 Sgr.  
Billets zu allen 4 Abonnements-Concerten im  
Monat Januar — für 1 Person zu 15 Sgr., für 2 Per-  
sonen zu 25 Sgr. und für 3 Personen zu 1 Thlr. —  
sind in meiner Wohnung zu haben.

Rudolph Laade.



Donnerstag, den 8. Januar,  
Abends 7 Uhr.

## sechste Musik-Uebung im Hôtel de Russie.

Der Musik-Verein.



## Sonabend, den 10. Januar, Vierte Soirée der Schützengilde.

Von 6—8 Uhr Abends Concert, von 8 Uhr ab Ball.  
Fremden und Kindern, sowie Nicht-Schützen-Mitgliedern  
kann der Zutritt nicht gestattet werden, worauf wir zu  
achten bitten. — Für die Damen ist eine Garderobe eine  
Treppe hoch, links, eingerichtet.

Der Vorstand der Schützengilde.

## Kronungs-Ball.

Für die Herren Gutsbesitzer und diejenigen Hiesigen,  
welchen die Liste zu dem am 17. Januar im Saale  
des Odeum stattfindenden **Balle** nicht vorgelegt sein  
sollte, liegt eine Subscriptions-Liste in der Buchhandlung  
des Herrn Mangelsdorf zur Unterschrift aus.

Die Entrepreneure.



Einem geehrten Publikum und meinen  
werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß  
ich das **Glasfer-Geschäft** der Mad. Hauschildt über-  
nommen und bitte, mich mit gütigen Aufträgen beehren  
zu wollen; alle in meinem Fache vorkommende Arbeit  
werde ich prompt und reell ausführen. Meine Wohnung  
ist im Hause der Madame Hauschildt, Grabenstraße.

A. Scheffler, Glasfermeister.

## 40 Thaler Belohnung.

Am vergangenen Sonntag zwischen 5 und 6 Uhr  
Abends, ist durch gewaltsamen Einbruch in meine Woh-  
nung ein Geldkasten, worin eine bedeutende Summe Geld  
in Papier und Baar, gestohlen. Der Kasten wurde zwar  
ungeöffnet an der Pumpe in der Gartenstraße, in der  
Nähe des Friedrichsmarkts gefunden, jedoch ohne einen  
Theil des baaren Geldes. Das Entwendete besteht in  
375 Rubeln, worunter 16 halbe Imperiale, welche in ei-  
nem Beutel und in einem Taschentuche geknüpft waren.  
Wer den Thäter so namhaft machen kann, daß derselbe  
zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann, erhält  
obige Belohnung.

Neumann,

Schneidermeister, Sunkerstr.



## Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum hiemit die ergebene Anzeige, daß wir unser **Material-Geschäft** nach unserem neu erbauten Hause, **Friedrich-Wilhelms-Strasse No. 20. & 21.**, verlegt haben.

**Theodor Kloss & Co.**

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein **Restaurations-Geschäft** aufgegeben, und bemerke, daß ich mein

### Wein-Geschäft

unverändert Flaschenweise über die Straße vorläufig noch aus meinem Keller fortsetze

**H. Bischoff.**

Das Quartal des Schlossergewerks findet **Montag, den 12. Januar, Nachm. 4 Uhr**, in meiner Wohnung statt.  
**C. Olschewski.**

### Neue Ressource

**British Hôtel.**

Ressourcentage: **Montag und Freitag.**

### Auctions-Anzeigen.

**Donnerstag, den 8. Januar 1857,** Vormittags 10 Uhr, sollen im Auftrage von Lloyd's Agenten im hiesigen Königl. Pachthofe lagernde, als bavarirt zurückgesetzte

No. 42. 136 Paß	ungebleichtes	} Baumwollen-Garn
11	= gebleichtes	
No. 44. 170	= ungebleichtes	
19	= gebleichtes	

**676 Groß Stahlfedern** an die Meißbietenden gegen baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden.

**C. H. Froben,** Mäkler.

**Montag, den 12. Januar, Vorm. 9 Uhr,** sollen à tout prix

**1,300,000 Stück Ziegel,**

in 3 Oefen, welche theils auf der Ziegelbrennerei des Hrn. Eliot, theils auf Janischen lagern, an Ort

und Stelle, und zwar zuerst auf der Ziegelbrennerei, an die Meißbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.  
**J. R. Freundt,** Mäkler.



Im Auftrage des Herrn Justizrath **Loobe** (als Verwalter der Gastwirth Lipperschen Concursmasse), sollen die zu dieser Concurs-Masse gehörenden verschiedenen Weine, Möbel, Betten und noch viele andere Gegenstände in öffentlicher Auction, gegen gleich baare Zahlung in Pr. Geld, durch mich verauctionirt werden:

**Montag, den 12. Januar a. c.** und folgende Tage, von Nachmittags 2 Uhr ab, in **Lipper's Hôtel.**

Montag werden Weine, Dienstag Möbel, Betten etc. verauctionirt; was an jedem der folgenden Tage vorkommen wird, wird den Tag vorher beim Schluß der Auction bekannt gemacht werden.

Ein geehrtes Publikum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein  
der Auctions-Commissarius

**Kraus.**

**Donnerstag, den 8. Januar c.,** Nachmittags 3 Uhr, sollen

**400 Fuß 2 1/2öllige eichene Planken,** auf der Contre-Escarpe am Amtsgefängnisse, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. durch mich verkauft werden, wozu ergebenst einlade.

**Schorlies,** Kr.-Ger.-Executor.

### Auctions-Anzeige.

**Sonabend, den 10. d. M.,** sollen im Dorfe **Maßpeßen 40 birkenne Stämme gutes Nußholz** (für Stellmacher oder Tischler geeignet, auch können die Herren Gutsbesitzer zu Schirrholz davon Gebrauch machen) verkauft werden. Die Herren Käufer haben sich im Dorfe daselbst bei **Wickstrath** zu melden. Nähere Auskunft darüber ertheilt

**J. Wickstrath** in Memel, Börsenstraße.

### Roggen- und Weizenklei,

sowie Leinkuchen sind stets vorräthig auf unserer **Fabrik Althof Memel.** Gegen Lieferung von Streu kann stets Dünger bei uns abgeführt werden.

**Joh. Geo. Schepeler & Co.**

Heute Abend **warme Grützwurst** bei  
**C. F. Kræg.**



### Reell, modern und billig

kauft man nur in dem Magazin fertiger Herren-Garderoben von

### Adolph Behrens,

**Friedrich-Wilhelm-Strasse, im Hause des Herrn FenwARTH.**

Sämmtliche Winterartikel will ich räumen und verkaufe dieselben zu jedem Preise.  
Winter-Ueberzieher in Duffel, Calmuc etc. von 2 1/2 Thlr. an,  
Duffel-Double-Twins von 6 Thlr. an,  
Fracks und Gesellschafts-Röcke von 5 Thlr. an,  
Beinkleider in allen Stoffen von 1 Thlr. an,  
Westen in allen Stoffen von 15 Sgr. an,  
Schlaf- und Haus-Röcke von 1 1/2 Thlr. an,  
Gummi-Schuhe und Regen-Röcke von 1 1/2 Thlr. an.

Aber nur in meinem Magazin:

**Friedrich-Wilhelm-Strasse, im Hause des Herrn FenwARTH.**



## Apfelsinen.

Ich habe einige Kisten Apfelsinen erhalten; um solche recht schnell zu räumen, verkaufe ich das Stück a 1 und 1 1/2 Sgr., im Duzend billiger.

**W. L. Fahrenholz.**

## Schlittschuhe

mit auch ohne Lederzeug, ordinaire und extrafeine, verkaufen billigt  
**Feinholtz & Co.**

Gutkochende

## Natanger graue Erbsen

offerirt billigt

**H. Balkwitz.**

### 5 Thlr. Belohnung.

Ein armes Dienstmädchen hat Montag Morgen in in der Nähe von den Herren Diefse & Hahn, Libauerstr., einen Cassenschein von 25 Thlr. verloren; sie bittet den ehrlichen Finder, denselben in der Buchdruckerei des Dampfboots gegen eine Belohnung von 5 Thalern gütigst abgeben zu wollen.

Ein silberner Eßlöfel, gezeichnet Leopoldine Schwarz den 24. December 1855, mit dem Stempel des Goldarbeiters Herrn Kopcke, ist gestern aus der Brodverkaufsstube in meinem Hause gestohlen worden. Wer mir zur Wiedererlangung desselben verhilft, erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

**M. Werner, Bäckermeister**  
in Witte.

Ein Terzerol ist am 5. d. verloren worden; der Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Ein schwarz und weiß gefleckter Wachtelhund mit gelbem Halsband hat sich eingefunden. Der Eigentümer kann denselben in Empfang nehmen im Böttchermeister Kiebat'schen Hause bei Schuhmacher Neuritt.

Eine freundlich gelegene Parterre-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche (Sparherd), Hofraum, nebst allen Bequemlichkeiten, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine obere Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, ist sogleich zu vermieten. Auch kann, wenn es gewünscht wird, dieselbe getheilt vermietet werden

**Lindenallee No. 537.**

Eine möblirte Vorstube ist billig an Herren zu vermieten und gleich zu beziehen. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Drei zusammenhängende Zimmer mit Sparlücke, Holzgelag und sonstigen Bequemlichkeiten sind von sofort zu vermieten bei  
**A. Stüger, Schmiedemeister**  
neben den Herren Kästner.

**NB.** Auch steht daselbst ein neuer Arbeitschlitten zum Verkauf.

Eine Stube und Kammer ist vom 1. Februar zu vermieten bei  
**Wittwe Dettloff,**  
am Bitteschen Thor No. 4.

Aus der Vergleichsache No. 41. ist uns durch den Schiedsmann Herrn F. Richter zum Fonds des Arbeitshauses 1 Thlr. überwiesen worden, wofür wir hiermit danken. Memel, den 27. December 1856.

M a g i s t r a t.

Die Zuschreibung, resp. Auszahlung der Zinsen bei der Spar.Kasse pro 1856 wird

**Freitag, den 9. d. M.,**

**Sonnabend, den 10. d. M. und**

**Dienstag, den 13. d. M.,**

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Stadtverordneten-Saale stattfinden, wovon das theilhabende Publikum mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt wird, daß neue Einlagen und Kapitals-Rückzahlungen erst am nächstfolgenden statutenmäßigen Geschäftstage

**Freitag, den 16. d. M.,**

angenommen, resp. geleistet werden.

Memel, den 6. Januar 1857.

Magistrat.

Memeler Marktbericht vom 3. Januar 1857.

		tit. sg. pf.			tit. sg. pf.
Weizen . . . . .	3	7	Butter (pro Pfd.) . . . . .	4	9
Roggen . . . . .	2	6	Rindfleisch . . . . .	4	4
Hafer . . . . .	25		Schweinefleisch . . . . .	5	6
Gerste . . . . .	1	10	Schafffleisch . . . . .	4	4
Erbsen, graue . . . . .	2	10	Holz, hartes, pro Achetel	=	=
"    weiße . . . . .	2	5	"    weiches, "    "    "	=	=
Kartoffeln . . . . .	1	/	Heu, pro Centner . . . . .	25	
Bier (pro Tonne) . . . . .	7	/	Stroh, pro Schock . . . . .	7	

**7. JAN.**

### Schiffsnachrichten.

Ang.	San.	Schiff	Capitain	Von	Nach
1	3	Harmonie	Hoenke	Hull	Kohlen
2	4	Alida	Biet	Stockholm	Ballast
Ausgegangen nach					
1	4	Mountaineer	Duncan	Dundee	Holz
2		Anna Bell	Longmuire	London	—
3		Eyra	Staincliff	Helsingoer	Dielen
4		Staffette	Lammert	England	Holz
5	5	Meta	Fromm	Danzig	leere Kässer
6		Behrend	Dgitvie	England	Holz
7		Myrtha	Reide	Briskol	—

Bassfertigkeit des Seeegats 18 Fuß 6 Zoll. — Strömung aus.  
Wasserstand 2 Fuß 4 Zoll. — Wind S.W.

## Wechsel- und Species-Course.

	Memel, den 6. Januar 1857.		Königsberg, 29. Decbr		Berlin, 3. Januar.	
			Verk.	Kauf.		
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	196 1/4	1 L. Sterl.		1 L. Sterl.	6.17 3/8
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6		fl. 6		fl. 250	141 1/2
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3		Mk. 300	141 3/8
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100			150 1/2
Ducaten (1828—41)				95		
"    (1814—27)				95		
Silber-Rubel: neue		31 1/4	31 2/5	31 2/3	31 1/2	
"    alte					31 3/12	
1/2 Imperial					163 1/3	
Preuss. Courant						

Redaction, Druck und Verlag von August Grobde in Memel.

Beilage.



# Beilage zu N<sup>o</sup> 3. des Memeler Dampfboots.

Mittwoch, den 7. Januar 1857.

## Anzeigen.

### Gegen jeden veralteten Husten,

gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem Medizinal-Rath Herrn **Dr. Magnus**, Stadtphysikus in Berlin,

approbirte

## BRUST-SYRUP,

die  $\frac{1}{4}$  Flasche 2 Thaler,  
die  $\frac{1}{2}$  " 1 "  
die  $\frac{1}{4}$  "  $\frac{1}{2}$  "

die  $\frac{1}{4}$  Flasche 2 Thaler,  
die  $\frac{1}{2}$  " 1 "  
die  $\frac{1}{4}$  "  $\frac{1}{2}$  "

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindelstichhusten und das Blutspieen.

Für Memel habe ich Herrn **August Stobbe** die alleinige Niederlage übergeben.

**G. A. W. MAYER** in Breslau.

**Attest No. 4.** Oeffentlicher Dank. Seit beinahe 3 Jahren litt ich an den heftigsten Brustschmerzen, welche mich durch öfteres und starkes Blutspieen demassen angriffen und schwächten, daß ich fast zu der leichtesten Arbeit mich nicht kräftig fühlte, daher ich solche denn auch gänzlich unterlassen mußte. Vergebens verbrauchte ich ganze Flaschen voll Arzneien und sonstige Mittel, mir ward immer nicht geholfen, bis ich, Gott sei Dank, durch den Gebrauch des Mayer'schen Brust-Syrups, den ich mir von Herrn Wilh. Aug. Widdede in Hannover, wo derselbe nur allein echt zu haben, kommen ließ, sowohl vom Blutspieen, als von allen Brustschmerzen gänzlich befreit wurde. Indem ich allen ähnlich Leidenden obigen Syrup bestens empfehle, sage ich Herrn G. A. W. Mayer in Breslau hiermit meinen innigsten Dank.

Haste bei Memdorf, den 20. November 1855.

**S. Mensing**, Gastwirth.

## Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

In diesem und dem folgenden Monate werde ich an jedem Vormittage, von 9—12 Uhr, die für das Jahr 1856 fälligen Renten auszahlen.— Die betreffenden Coupons müssen mit dem vorgeschriebenen Lebensatteste versehen sein. — Memel, den 3. Januar 1857.

**Wm. Richter.**

## Unsere Mehl-Dampfmaschine

hat ihre Thätigkeit begonnen und werden alle Sorten Mehl in dem Laden neben dem C. A. Kehl'schen Hause in der Börsenstraße zu Fabrikpreisen verkauft.

**Job. Geo. Schepeler & Co.**

## Sämmtliche Kalender für 1857

sind vorrätzig in der Buchhandlung von

**E. H. Mangelsdorf.**

Von Muffen, Stolas, Kragen, Manschetten, Cachenez, Furzen und langen Boas empfangen neuerdings große Zusendungen und offeriren zu den billigsten Preisen  
**Freytmuth & Co.**



## Kleine Heeringe

a 3 Thlr. pr. Tonne verkauft

**Theod. Kloss & Co.**

## Reibhölzer

per Mille  $1\frac{1}{2}$  Sgr., ohne Schwefel a 3 und 5 Sgr empfiehlt in sehr guter Qualität **Ed. Schnee.**

**Schmand und Milch** ist täglich zu haben Ebo-masstraße in Bäcker Maschningschen Hause. Um gütige Abnahme bittet **E. Wendt.**



Ich bin entschlossen, mein Köllmisches Gut auf Groß Algawischken, von ca. 98 Morgen 85 □Ruthen, ebenso ein zweites Grundstück, Babeln genannt, aus 82 Morgen, 174 □Ruthen 30 Fuß, 3 Meilen von Eilsit,  $\frac{1}{4}$  Meile vom Marktflecken Kaufkehmen und sowie letztere vom Memel- oder Ruffstrom entfernt, mit sämmtlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und anständigem Besatz, worunter sich eine Rossmühle und Hackselmaschine befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich täglich bei mir einfinden.

Groß Algawischken, den 4. Januar 1857.

Die Gutsbesitzerfrau **Caroline Stantien.**



## Bedruckte und graue Filzschuhe

in allen Größen und großer Auswahl bei  
**Freymuth & Co.**

Ein Pelz, Ueberzieher und Rock, stehen billig zum Verkauf  
**Töpferstraße No. 662.**

Es hat sich am 2. d. M. eine junge schwarze Windhündin, die auf den Namen „Fley“ hört, verlaufen; der jetzige Inhaber wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboots abzuliefern.

In meinem Hause, Friedrichsmarkt No. 393/94. ist eine untere Wohngelegenheit von 4 Stuben und allen nöthigen Bequemlichkeiten, sowie auch eine obere größere Wohnung mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten.  
**E. H. Hirsch.**

Zwei Laden-Locale sind in meinem Hause sofort zu vermieten.  
**J. Young.**

Eine Wohnung von zwei Stuben, Küche, Keller, Holz- und Pferdestall ist von sogleich zu vermieten und zu beziehen bei  
**Schmidt, Fleischermeister,**  
vor dem Steinhof.



Das dem Arbeitsmann **Christoph Geidiks** gehörige Grundstück, Schmelzberg No. 1178., bebaut mit einem Wohnhause von 7 Stuben und Kammern, den nöthigen Stallungen und Bequemlichkeiten, soll

**am 21. Januar, Nachmittags 5 Uhr,**  
in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.  
**Toobe, Justizrath.**



Das Briggschiff

**„GERMANIA,“**

159 Normallasten groß, bisher geführt von Capt. Walther, jetzt hier in der Dange zwischen den beiden Brücken im Winterlager liegend, welches im Winter 1854/55 eine Hauptreparatur im Betrage von 6000 Thlr. erhalten und im Besitze eines Hamburger Klassifikations-Attestes ist, soll auf Antrag der Rhederei im Termin

**den 15. Januar 1857, Nachmittags 4 Uhr,**  
in meinem Geschäftsbureau öffentlich licitirt werden, wofür selbst auch die Verkaufsbedingungen zu erfahren sind. Schiff und Inventarium kann jederzeit in Augenschein genommen werden. — Zu diesem Termine ladet Kaufliebhaber ein  
der Rechts-Anwalt  
**Wohlgebohren.**



Das Bugfir-Dampfboot

**HECLA,**

31 Normallasten groß, von 50 Pferdekraft, welches täglich hier Schiffe bugfirt, soll auf den Antrag der Rhederei im Termin

**den 6. Februar 1857, Nachmittags 4 Uhr,**  
in meinem Geschäftsbureau öffentlich licitirt werden, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß das Schiff eine doppelte Maschine hat, welche sich in gutem Zustande befindet und daß die Kessel, so wie auch das Boot selbst, im Januar 1855 auf dem Lande eine gründliche Reparatur erhalten haben. Die näheren Bedingungen sind bei Herrn W. Subba hieselbst zu erfahren. — Im Falle eines annehmbaren Gebots kann der Kauf auch schon vor dem Termine abgeschlossen werden, worüber ebenfalls Herr W. Subba die nöthige Auskunft ertheilen wird. — Memel, den 20. December 1856.  
Der Rechtsanwalt **Wohlgebohren.**

gen sind bei Herrn W. Subba hieselbst zu erfahren. — Im Falle eines annehmbaren Gebots kann der Kauf auch schon vor dem Termine abgeschlossen werden, worüber ebenfalls Herr W. Subba die nöthige Auskunft ertheilen wird. — Memel, den 20. December 1856.  
Der Rechtsanwalt **Wohlgebohren.**

Für das 3. Bataillon des 1. Königl. Landwehrregiments sollen vom hiesigen Kreise 12 Pferde schleunigst disponibel gemacht werden. Zum Ankauf derselben wird hierdurch zu  
**Donnerstag, den 8. Januar c., Vorm. 10 Uhr,**  
auf dem Festungsplatz hiesiger Stadt ein Termin vor den betreffenden Kreis-Kommissarien anberaumt. Die Besizer von Pferden, welche geneigt sind, letztere nach Maßgabe der Instruktion zur Aufbringung der Mobilmachungspferde zu verkaufen, werden ersucht, ihre Pferde zur gedachten Zeit zu stellen.  
Memel, den 2. Januar 1857.  
Königl. Landraths: Amt.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Hamann von hier ist der Rechtsanwalt, Justizrath Toobe hieselbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Memel, den 20. December 1856.  
Königliches Kreisgericht.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.

Memel, den 24. December 1856, Nachm. 2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Gasthofbesitzer Albert Rabau zu Memel ist der hiesige Justizrath Toobe bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 8. Januar 1857, Vormittags 11 Uhr,**  
vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Fischer im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. — Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 25. Januar 1857 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. Februar 1857 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

**auf den 21. Februar 1857, Vormittags 11 Uhr,**  
vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Fischer im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 1. April 1857 einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

**auf den 18. April 1857, Vormittags 11 Uhr,**  
vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Parais bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält Justizräthe Bock, Holzendorff und Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen. — Memel, den 24. December 1856.  
Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stöbbe in Memel.